er ihr zu: „Deine menschenfreundliche Handlung gegen ein mißgestaltetes, verachtetes Wesen hat mich gerettet und unser Kind reich gemacht.“ —

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“

Fanchon.

„Michel,“ sagte der alte Blasius Pastorer eines Tages zu seinem Sohne, „ich wollte, Du richtetest Deinen Kopf ein wenig wieder auf und dächtest daran, eine zweite Frau zu nehmen.“ — Michel aber, anstatt seinen Kopf aufzurichten, schüttelte ihn nur recht betrübt. „Wohl weiß ich,“ sprach der Vater weiter, „was Du an Deiner Margarethe verlorst, und ich verstehe ganz Deine Gefühle. Doch sind es nun schon zwei Jahre, daß sie starb, und es ist Zeit, daß Du Dich diesem vergeblichen Grame zu entreißen suchst. Deine Kleinen sind noch in dem zarten Alter, wo sie der treuen Mutterpflege am meisten bedürfen; mein Weib altert, wie ich, und ist schon zu schwach, die Kinder zu hüten. Laufen sie von ihr weg an den Rand des Teichs, oder den Pferden unter die Füße, so kann sie ihnen nicht nachlaufen und sie zurückholen.“ —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206131131-0